

Klabund: Der Totengräber (1909)

- 1 Ich rede frisch von der Leber
- 2 Weg, zum Parlieren
- 3 Und Zieren
- 4 Ist keine Zeit.
- 5 Ein armer, wandernder, stellenloser Totengräber
- 6 Bittet um Arbeit.
- 7 Habt ihr keinen Toten zu begraben?
- 8 Keine Leiche im Haus?
- 9 Ei der Daus!
- 10 Keine Mutter? Keine Tochter? Keinen Mann?
- 11 Ich begrabe sie, so gut ichs kann.
- 12 Bei mir ist jeder gut aufgehoben,
- 13 Das Werk wird seinen Schöpfer loben.
- 14 Ich trage die Schaufel stets bei mir
- 15 Und begrabe Sie auf Wunsch im Garten hier.
- 16 Die Erde leicht und lau fällt
- 17 Auf Ihre Rippen
- 18 Wie Schnee.
- 19 Ein Grab ist schnell geschaufelt.
- 20 Die Lippen
- 21 Lächeln: Ade!

- 22 Ich wandre immer hin und her,
- 23 Ob ich nicht Arbeit fände.
- 24 Mein Herz ist leer, mein Beutel ist leer,
- 25 Und leer sind meine Hände.

- 26 Denn wer mich sieht, der schlägt von fern
- 27 Um mich den Hasenhaken.

- 28 Die Mädchen schlafen und die Herrn
29 Nicht gern im Leichenlaken.
- 30 Ich bin ein verlornen Sohn. Ich frass die Treber
31 Der Fremde allzu lange Zeit.
32 Ein armer, wandernder, stellenloser Totengräber
33 Bittet um Arbeit.

(Lyrikkompass: Der Totengräber. Abgerufen am 18.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/63168>)